

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 9

Rubrik: Witterungsbericht vom Mai 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom Mai 1994

Der Mai war mehrheitlich tiefdruckbestimmt und von starken Temperaturschwankungen geprägt. In der ersten Maidekade wechselten Störungsdurchgänge mit sonni-gem Zwischenhocheinfluss ab. Danach zogen die Tiefdruckgebiete direkt über Mittel-europa hinweg oder wurden vor der europäischen Westküste stationär. Die Schweiz befand sich somit meist im Bereich aktiver Luftmassengrenzen oder in einer milden Südwestströmung. Wegen der starken Bewölkung kam es weder zu den gefürchteten Nachtfrösten der Eisheiligen noch wurde auf der Alpennordseite mit Ausnahme von Sion und Vaduz ein Sommertag mit 25 Grad registriert. Trotz der sehr nassen und trüben Witterung war der Mai etwas zu warm. Die Monatsmitteltemperaturen lagen in allen Gebieten zwischen 0,5 bis 2 Grad über der Norm. Auch der Frühling insgesamt wies positive Temperaturabweichungen von 1,5 bis 2 Grad infolge der Wärmeüber-schüsse im März und Mai auf.

Herausragend waren die ausserordentlichen Landregen in der Nacht vom 18./19. Mai in den Kantonen Aargau und Thurgau, wo verbreitet die höchsten Tages-summen seit Messbeginn registriert wurden. Auf einigen Stationen in diesen Gebieten fiel innerhalb von 12 bis 18 Stunden mehr als die normale Monatssumme (Frauenfeld 129 mm). Es erstaunt nicht, dass hier vielerorts auch die bisher höchsten Monatssum-men seit Messbeginn gefallen sind. Am meisten Niederschlag erhielt das Gebiet nörd-lich der Thur zwischen Rheinau und Sulgen mit 280 bis 340 Prozent. Nordwestlich der Linie Sitterbogen–Napf, am Juranordfuss, im Rhonetal zwischen Sion und Ulrichen sowie vom oberen Genfersee ins Greyerzerland gab es 200 bis 280 Prozent. Die meisten übrigen Gebiete erhielten immer noch die anderthalbfache bis doppelte Monatssumme; ganz Graubünden, das Sottoceneri und grosse Teile des Jurahaupt-kammes 110 bis 150 Prozent. Den Hauptanteil lieferte die fast durchwegs regnerische zweite Monatshälfte, landesweit niederschlagsfrei waren nur der 2., 3. und 31. Mai. Mit dem sehr nassen Mai erreichte die Frühlingsniederschlagsmenge im Mittelland, im Jura und im Wallis 130 bis 150 Prozent, während im Tessin insgesamt ein leichtes Defizit resultierte.

Der zyklonale Witterungsverlauf hinterliess ein markantes Sonnenscheindefizit. Nur in der Region Visp–Zermatt erreichte die Besonnung normale Werte, im übrigen Wallis und im Sottoceneri etwa 90 Prozent. In den meisten Gebieten des Mittellandes und in einem Gebietsstreifen vom Nordtessin über Rheinbünden ins Alpsteingebiet lagen die Werte unter 80 Prozent, vereinzelt auch unter 70 Prozent des mehrjährigen Durchschnitts. Der gesamte Frühling war sehr sonnenarm. Im Mittelland und am Jura-nordfuss wurden nur 70 bis 80, im Wallis etwa 90 Prozent der Norm erreicht. Im Tessin gab es hingegen Überschüsse bis 10 Prozent. In Zürich war es der trübste Früh-ling seit 1939.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Mai 1994

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag								
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste				Datum	in % Monatsmittel	Anzahl Tage			Summe in mm	in % vom Mittel 1901–1961	Grösste Tagmenge in mm	Datum	Anzahl Tage mit		
												heiter ¹	trüb ¹	Nebel					Nieder- schlag ²	Schnee ³	Gewitter ⁴
Zürich SMA	556	12,9	0,8	23,5	16.	5,0	3.	79	124	441	73	2	19	3	234	219	76	18.	20	0	2
Tänikon/Aadorf	536	12,5	1,0	22,9	16.	1,1	3.	79	122	457	74	2	16	5	219	197	73	18.	20	0	1
St. Gallen	779	11,8	1,3	22,4	16.	3,2	3.	77	125	445	76	3	19	7	176	165	40	24.	20	0	2
Basel	316	13,9	0,8	24,7	16.	3,5	2.	79	138	466	75	2	17	3	173	224	68	18.	20	0	2
Schaffhausen	437	13,8	1,7	24,3	16.	5,9	3.	74	129	494	69	4	14	0	200	256	97	18.	18	0	6
Luzern	456	14,1	1,3	24,3	16.	6,2	3.	76	100	409	77	3	19	2	209	182	62	18.	21	0	1
Buchs-Suhr	387	13,6	0,6	24,5	16.	4,6	3.	78	135	435	70	4	13	4	232	252	94	18.	19	0	3
Bern	570	13,2	1,3	22,7	16.	4,3	3.	77	134	461	71	3	13	1	178	182	33	18.	20	0	5
Neuchâtel	485	14,3	1,2	22,7	15.	7,9	3.	72	142	473	70	3	14	0	132	166	25	8.	19	0	3
Chur-Ems	555	13,7	1,0	24,2	16.	5,3	6.	72	126	474	70	3	13	0	81	135	15	26.	20	0	1
Disentis	1190	10,0	1,2	21,3	31.	0,3	6.	74	98	454	78	2	19	0	164	161	29	26.	18	2	1
Davos	1590	7,4	1,1	17,0	23.	-1,5	7.	75	126	547	75	3	19	2	119	153	16	26.	20	3	1
Engelberg	1035	10,4	1,3	21,0	3.	2,2	3.	81	120	468	72	3	18	3	220	159	54	18.	21	0	1
Adelboden	1320	9,6	1,3	18,5	16.	1,5	5.	77	131	481	71	1	15	16	185	155	28	18.	19	2	1
La Frétez	1202	8,8	0,5	17,1	31.	2,5	5.	84	116	422	-	-	-	-	142	124	28	18.	23	-	4
La Chaux-de-Fonds	1018	10,1	1,5	20,4	31.	2,2	2.	80	126	435	72	2	16	1	192	157	44	18.	20	0	2
Samedan/St. Moritz	1705	7,0	1,3	17,9	31.	-6,8	7.	73	136	597	71	2	11	3	72	115	11	16.	17	1	0
Zermatt	1638	8,1	0,9	20,3	31.	-0,4	18.	69	154	592	58	6	11	2	120	184	62	18.	17	1	1
Sion	482	15,3	1,5	26,2	1.	7,4	7.	66	190	586	63	1	11	0	78	201	18	17.	16	0	1
Piotta	1007	11,4	0,7	21,9	25.	4,0	7.	73	116	381	74	4	17	0	233	179	32	17.	21	0	2
Locarno Monti	366	15,2	0,1	27,5	1.	7,9	10.	74	147	438	71	3	17	9	304	148	60	14.	17	0	4
Lugano	273	15,8	0,5	25,8	1.	8,6	10.	75	151	433	72	2	15	4	260	128	53	18.	16	0	4

¹ heiter: < 20 %, trüb: > 80 %² Menge mindestens 0,3 mm³ oder Schnee und Regen⁴ in höchstens 3 km Distanz